

Resetárovec, die Abhänge Boky und den Wald Jarolinka mit ihren *Rubus*-Schätzen vorzeigen zu können; auch blühten damals noch die wenigsten Arten. Unter den, durch Freund Pantocsek in Montenegro gesammelten *Rubus*-Arten, überraschte mich am meisten *R. bifrons* Vest., der an der eigenthümlichen Bekleidung der Blattunterseite und der Bestachelung der Rispe, auch ohne Schösslingsstück leicht zu erkennen ist, und mit keiner mir bekannten Art verwechselt werden kann. Was ich Ihnen das letzte Mal als *Rubus brachyandrus* Gremli gesendet habe, stimmt zwar nicht genau mit den, durch Gremli gesammelten und mir durch Dr. Focke freundlichst mitgetheilten Original Exemplaren überein; doch mag ich diese Form nicht mit einem anderen Namen bezeichnen, da die Unterschiede nur unerheblich sind. *R. brachyandrus* ist in unserer Gegend in lichten Wäldern ziemlich verbreitet. — Unter den, mir aus Szarvas im Békéscher Komitat, durch Herrn Professor Koreh gesendeten Pflanzen, fand sich auch *Astragalus contortuplicatus*. — Die lang andauernde Dürre verdarb mir auch das *Hieracium racemosum* W.K., von welchem ich nur sehr wenige und kümmerliche Exemplare aufreiben konnte. Von allen Seiten schreckt man uns mit der Cholera, die aber in unserer Gegend bisher unbekannt ist; doch mehr Elend, als die Cholera, bereitet die schreckliche Dürre, und in Folge dieser das Missrathen der Feldfrüchte und namentlich der Erdäpfel im oberen Trencsiner Komitate, so dass man den Hungertyphus zu befürchten hat. Jos. L. Holuby.

Breslau, den 28. August 1873.

Zu *Verbascum Reissekii* Kerner wäre zu bemerken, dass eine Hybride von *V. phlomoides* und *V. Lychnitis* var. *album* auch von G. F. Koch im 7. Jahresbericht der Pollichia (1849) unter dem Namen *V. Bischoffii* beschrieben worden ist; gefunden wurde dieselbe unter den Eltern auf Sandfeldern zwischen Heideiberg und Mannheim von Prof. Bischoff. In Schlesien wurden übrigens bereits beide Kreuzungen dieses Bastartes beobachtet und zwar die grossblüthige, dem *V. phlomoides* näher kommende Form bei Oberrnigk, unweit Breslau von mir, die kleinblüthigere, dem *V. Lychnitis* mehr entsprechende, von Stein bei Proskau; unsere Pflanzen sind aus *V. phlomoides* und dem typischen *V. Lychnitis* entstanden, da in Schlesien die Varietät *album* der letzteren Art wenigstens ursprünglich wildwachsend noch nicht beobachtet wurde. Uechtritz.

Weimar, am 29. August 1873.

Obgleich ich bei meinem nur kurzen Aufenthalte in Wien keine botanischen Exkursionen unternehmen konnte, so habe ich auf einigen Spaziergängen doch Einiges bemerkt, was für die Flora von Wien von Interesse sein dürfte. Vor allen möchte ich auf *Crepis rheoadifolia* MB. aufmerksam machen, welche in Menge an den Steinbruchhalden oberhalb des Gasthauses in der hintern Brühl bei Mödling auftritt. Sie sieht der *C. foetida* sehr ähnlich und ist wohl auch dort für dieselbe angesehen worden, da sie gleichfalls deren